

# IDF-GAZETTE

Ausgabe Nr. 3 - 31. Oktober 2012

## 3. BOCHUMER DEFA-FILMTAGE: „GENERATION DER GRENZGÄNGER“

Das Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum führt mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung und der DEFA-Stiftung vom 7. bis 11. November 2012 die 3. Bochumer DEFA-Filmtage durch. Veranstaltungsort für vier Filmabende und zwei Filmgespräche mit den Stargästen Jaecky Schwarz und Renate Krößner ist wie immer das Programmkinos „endstation.kino“ im Kulturbahnhof Bochum-Langendreer.

Die kleine Reihe steht unter dem Motto „Generation der Grenzgänger“. Es wird durch die Biografien der Regisseure der gezeigten Filme, aber auch durch deren Inhalte eingelöst. Es geht also um die Rückkehr aus dem Exil, um Fluchtpläne im geteilten Deutschland, aber auch um Zäsuren und Brüche deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert.

Das Programm startet am Donnerstag, 7. November 2012, 19 Uhr, mit dem Film „Die Flucht“: Ein DDR-Kinderarzt gerät in die Mühlen zwischen fehlender Forschungsfreiheit in der DDR und westlichen Fluchthilfe-Organisationen. Der Bochumer Filmwissenschaftler Dr. Rainer Vowe präsentiert dieses Werk des Regisseurs Roland Gräf aus dem Jahr 1977.

Am Vorabend des 125. Geburtstags von Arnold Zweig, also am Freitag, 9. November 2012, um 19 Uhr, wird „Das Beil von Wandsbek“ (1951) gezeigt. Falk Harnacks Verfilmung von Zweigs berühmten Roman mit dem großen Erwin Geschonneck schildert eine dramatische Episode aus der Frühzeit des Nationalsozialismus. Für die DDR war der Film aber nicht „antifaschistisch“ genug, sodass er schnell aus den Kinos verschwand und



Harnack in den Westen überwechseln musste.

Auch Konrad Wolf war ein Grenzgänger: Seine Erfahrungen bei der Rückkehr aus dem sowjetischen Exil als Leutnant der Roten Armee hat er 1968 autobiografisch in seinem Meisterwerk „Ich war neunzehn“ verarbeitet. Der Hauptdarsteller Jaecky Schwarz – für ihn war die Rolle des jungen Leutnants Hecker sein filmischer Durchbruch – ist im Anschluss an die Aufführung zu Gast in einem Filmgespräch, das der Berliner DEFA-Experte Paul Werner Wagner führt. Der Film wird am Samstag, 10. November 2012, 18 Uhr, gezeigt.

Den Schlusspunkt der Reihe setzt am Sonntag, 11. November 2012, 17 Uhr, ein „Blockbuster“ des DDR-Kinos: Mit „Solo Sunny“ (1980) widmete sich Konrad Wolf der DDR-Gegenwart und den Gefühlen und Hoffnungen einer jungen Generation. Renate Krößner, die am Abend zum Filmgespräch zu Gast sein wird, verkörper-

te neben weiteren Stars wie Alexander Lang und Dieter Montag den Typus der halb selbstbewussten, halb verzweifelten DDR-Jugend jener späten Jahre des „real existierenden Sozialismus“.

Im Rahmenprogramm präsentiert das Institut Plakate, Bilder und Bücher in einer kleinen Vitrinenausstellung im Gebäude GB (Eingangsebene 02) der Ruhr-Universität und führt am 9. November vormittags ein Kolloquium über die Verfilmungen von Arnold Zweigs Romanen zum Ersten Weltkrieg durch (Anmeldung erbeten, s. u.).

Die nunmehr bereits dritten Bochumer DEFA-Filmtage (nach 2008 und 2010) sind erneut eine herzliche Einladung an alle Filmfreunde sowie an alle, die sich mit deutscher Geschichte und Kultur im 20. Jahrhundert beschäftigen. Und für die Cineasten besonders wichtig: Natürlich werden klassische 35 mm-Filmkopien gezeigt. (sf)



WUFF!

Brrr, Minustemperaturen und Eiskälte schon im Oktober – das ist ja jetzt aber endgültig die Klimakatastrophe! In Bayern

hat es schon geschneit und bei uns in Stiepel sind alle Leute ganz aufgeregt, damit sie einen schnellen Termin für die Winterreifen bekommen. Nur Herrchen soll dauernd mit mir durchs frostige Lottental laufen, meint mein Frauchen. Aber nicht mit uns: Wir gehen ganz gemütlich los – und fahren dann schnell in die Uni. Denn da ist es jetzt echt Klasse: Die Bibliothek des Instituts für Deutschlandforschung hat wunderschöne, neue Stühle und Tische bekommen. Wie gut, dass ich eine vornehme Hündin bin, sonst wären die neuen Stuhl- und Tischbeine vor mir nicht sicher... Aber, jetzt im Ernst: Die Uni-Verwaltung hat sich die Renovierung wirklich etwas kosten lassen. Die schicken

Stühle mit ihren Mocca-Bezügen sind fast echte Bauhaus-Freischwinger. Da wird man so gemütlich geschaukelt, dass einige Professoren jetzt in den Sitzungen noch schneller einschlafen. Und erst die Tische: In edlem Kirsche-Malaga-Dekor eignen sie sich vorzüglich zum Bekleckseln, da ist wirklich jeder Fleck für die Ewigkeit. Also: aufgemerkt! A propos Mocca, Kirsch, Malaga: Wenn es endlich im „Café Europa“ eine gepflegte Auswahl an hausgemachter Eiscreme gibt, dann klappt es auch mit dem so lange schon erhofften Massenandrang, den wir ja freitags in den Seminaren bereits haben. Aber wie dann wohl bald die neuen Tische aussehen werden...? fh

## VIELE GÄSTE IM IDF

Auf die Besonderheit zweier IDF-Ringvorlesungen im Wintersemester 2012/13 haben wir schon im letzten Newsletter hingewiesen. Heute wollen wir die Aufmerksamkeit auf die Gastreferenten lenken, die beide Veranstaltungen bereichern.

In der Forschungsvorlesung Grenz-gänger im Geteilten Deutschland können wir am 16. November Prof. Dr. Werner Jung von der Universität Duisburg-Essen begrüßen. Herr Jung, der dem Institut aus früheren Projekten eng verbunden ist, wird zu einer ganz besonderen Persönlichkeit sprechen, über die er vielfach geforscht hat: Der europäische Grenz-gänger Georg Lukács, er wird im Spannungsfeld von Ästhetik und Politik verortet. Am 11. Januar 2013 wird der Hagener Historiker Dr. Christoph Jünke über Leo Kofler sprechen. Der unabhängige marxistische Denker Kofler war viele Jahre Honorarprofessor für Soziologie in Bochum.

Die Europa-Vorlesung über Werte und Lebenswelten prunkt mit gleich vier Gastreferenten. Am 31. Oktober wird Frau Dr. Kristin Platt vom Institut für Diaspora und Genozidforschung der RUB über „Riskante Netzwerke?“ nachdenken und damit nicht staatliche Gruppen in Europa thematisieren. Der Kölner Politologe Dr. Siebo M. H. Janssen stellt uns am 14. November sein Leib- und Magenthema vor: „Belgische Lebenswelten - ein Modell für Europa“. Vierzehn Tage später, also am 28. November, bewegen wir uns wieder auf der normativen Eben, wenn Frank Wüstuba M.A. vom Bochumer Institut für Erziehungswissenschaften über ein laufendes Forschungsprojekt berichtet „United in diversity“ – über europäische Identität und Vielfalt in bildungsphilosophischer Perspektive. Kurz vor Weih-nachten bekommen die Hörerinnen und Hörer ein ganz besonderes Präsent. Am 12. Dezember 2012 spricht der Direktor des Instituts für soziale Bewegungen der RUB Prof. Dr. Stefan Berger über Arbeiterbewegung und Arbeitermilieus in Großbritannien und Deutschland im Vergleich. *fh*

## IMPRESSUM

IDF-Gazette wird vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben, unter Leitung des Geschäftsführenden Direktors Prof. Dr. Werner Voß.

Redaktion dieser Nummer: Silke Flegel (*sf*), Kim Stapelfeldt (*ks*), Frank Hoffmann (*fh*) und Maria H. Rincón M. (*mr*, Gestaltung).

Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, D-44780 Bochum, Telefon: 0234 32 27863, Fax: 0234 32 14587, E-Mail: idf@rub.de

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Nachrichten und Vorschläge zur weiteren Gestaltung von IDF-Gazette.

## DEUTSCHLANDQUIZ AM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT



Was wissen junge, soeben erst an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) eingetroffene ERASMUS-Studierende über ihr Gastland? Offenbar eine ganze Menge. Das Institut für Deutschlandforschung hat in Kooperation mit dem International Office (IO) der RUB in der ERASMUS-Willkommenswoche einen Programmpunkt beigesteuert. Die Austauschstudierenden waren vom IO am 3. Oktober 2012 ins „Euro-Eck“ eingeladen, um sich im geselligen Rahmen eines „Deutschen Tages“ über Eigenarten deutscher Kultur und Gebräuche auszutauschen. Dazu gab es natürlich Kartoffelsalat, Würstchen und Bochumer Bier. An die 50 Studierenden nahmen an der Veranstaltung teil, bei der Frank Hoffmann vom IDF einen Vortrag über „Deutsche Tage“ und die wechselvolle Geschichte deutscher Feiertage referierte.

Zudem veranstaltete das IDF ein Deutschlandquiz mit Fragen zu berühmten Texten, Orten und Liedern aus Deutschland. Im ersten Teil der Raterunde ging es um berühmte Bauten und symbolische Stätten deutscher Geschichte und Kultur. Allerdings konnten die Ausschnitt für Ausschnitt erscheinenden Bildrätsel die Studierenden kaum aus der Reserve locken: Neuschwan-

stein, Brandenburger Tor und auch die Loreley waren schnell erkannt. Auch im Textteil unseres Deutschlandquiz bewiesen die Austauschstudierenden souveräne Kenntnisse deutscher Literatur. Die ersten Sätze von Goethes Werther, des Kommunistischen Manifests oder Kafkas Verwandlung genühten um zumindest den Autor und mit etwas Hilfestellung auch das Werk adäquat zu benennen. Erst im letzten Teil, bei dem der Titel und der Komponist bzw. Interpret von Musikeinspielungen erkannt werden sollten, taten sich die Ratenden schwer. Während Nena und Lena sofort identifiziert und auch die Band Kraftwerk nach kurzem Zögern richtig eingeordnet wurden, benötigten die Quizteilnehmer bei Bach, Beethoven und Brahms doch einige Hinweise. Der „Alabama Song“ von Brecht und Weill wurde gar nicht erkannt.

Insgesamt haben die ERASMUS-Studierende aber ihre versierten Deutschkenntnisse unter Beweis gestellt. Die schnellsten Mitspieler wurden mit Freikarten für die anstehenden DEFA-Filmtage im Bahnhof Langendreer belohnt. Wir hoffen mit dieser Veranstaltung, Interessenten für unser „Café Europa, das interkulturelle Kaffekränzchen“, gewonnen zu haben. *ks*

## SIND SIE EIN DEFA-FILMEXPERTE?

Stellen Sie Ihre DEFA-Filmkenntnisse auf die Probe!

Die Deutsche Film AG (DEFA) war ein Filmunternehmen der DDR mit Sitz in

- a) Potsdam-Fahrland
- b) Berlin-Reinickendorf
- c) Potsdam-Babelsberg

Im welchem der folgenden DEFA-Filme hat Konrad Wolf keine Regie geführt?

- a) PROFESSOR MAMLOCK (1961)
- b) DIE FLUCHT (1977)
- c) SOLO SUNNY (1980)

Wie heißt Wolfs Film, in dem Gregor Hecker 1945 als junger sowjetischer Leutnant nach Deutschland zurückkommt?

- a) ICH WAR NEUNZEHN
- b) ICH WAR FÜNFZEHN
- c) ICH WAR ZWANZIG

Auf welchem Roman basiert die Handlung von Harnacks gleichnamigem DEFA-Film aus dem Jahr 1951?

- a) Das Beil von Wandsbek
- b) Der Streit um den Sergeanten Grischa
- c) Die Zeit ist reif

Welcher Filmemacher gilt als einen der berühmtesten DDR-Regisseure der deutschen Filmgeschichte?

- a) Rainer Werner Fassbinder
- b) Egon Günther
- c) Volker Schlöndorff

Was ist die Filmfigur Margit in DER DRITTE (1972) von Beruf?

- a) Musikerin
- b) Reinigungskraft
- c) Mathematikerin

Ihre Lösungen senden Sie per Email an idf@rub.de. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Freikarte für eine Veranstaltung ihrer Wahl in Kino Endstation Bochum.